

Tide Lords

mir fällt einfach kein Titel ein..

Von kamikaze

Kapitel 1: Kapitel 1

1.Kapitel

Declan Hawks, ehemals erster Spion des Königs, saß auf einer Parkbank und wartete. Es war ein milder Herbsttag, aber den Winter konnte man dennoch schon in der Luft riechen und auf der Zunge schmecken.

Erster Spion.. Wie lange war das doch schon her. Declan erinnerte sich kaum noch an das Gesicht von seinem König. Aber wen wunderte es? Es war Jahrhunderte, Jahrtausende her. Nur ein Gesicht von damals sah er ganz deutlich vor sich, Arkady Desean.

Declan schüttelte den Kopf, Arkady war Vergangenheit, genau wie Amyrantha Vergangenheit war.

Nichts war von seiner Geburtswelt übrig geblieben bis auf ein paar Gesteinsbrocken, die nun im Weltall nahe der Erde herum trieben.

Dieser verfluchte Lukys mit seinen undurchsichtigen Plänen und seiner Ignoranz für alle Lebewesen!

Aber dieses Mal würde es nicht dazu kommen, dass er wieder eine Welt einfach so zerstörte, dieses Mal würde Declan es verhindern.

"Hallo Ratz! Dein Gesicht sieht aus als würde gerade ein Unwetter in deinem Kopf wüten."

Ein gutaussehender junger Mann Anfang Dreißig war vor Declan stehen geblieben.

"Hallo Cayal. Üble Gedanken, mehr nicht. Und wirst du dieses Spitznamens eigentlich nie müde?"

Cayal setzte sich neben den dunkelhaarigen Mann auf die Bank und grinste verschmitzt.

"Ich finde ihn immer noch passend. Eindeutig besser als Dick Hawkins. Ich frage mich was dich da bloß geritten hat."

"Und ich frage mich, weshalb es der reichste Mann der Welt nötig haben sollte sich von jemandem wie dir kritisieren zu lassen. Dick Hawkins ist so gut wie jeder andere Name auch."

Cayal lachte. "Du bist heute wirklich nicht sonderlich gut drauf, Declan. Aber auch wenn du vielleicht momentan der reichste Mann der Welt bist, auch andere von uns haben einige große Taten vollbracht, und Kentravyon gleich ein paar mehr. Du bist nicht der einzige Superheld hier, vergiss das nicht."

Declan saß einen Moment schweigend da und runzelte nachdenklich die Stirn. "Ja, da

hast du recht, deine Jesus Nummer ist ziemlich schwer zu toppen. Es hängen ja immer noch Millionen von Menschen diesem Irrglauben an."

"Das war ein Spaß sage ich dir. Schade, dass du nicht dabei warst.

Aber sag mal, weißt du zufällig was dein lieber Herr Vater gerade so treibt? Ich habe schon sehr lange nichts mehr von ihm gehört und es bedeutet nie was Gutes wenn er anfängt geheimniskrämerisch zu werden."

Der andere Mann verzog das Gesicht. "Ich habe vielleicht eine vage Ahnung. Was hast du denn das letzte Jahrhundert so getrieben. Von dir hat man schließlich auch nicht viel gehört, hattest du eine Frau? Oder zwei?"

Sofort wurde Cayal ernst. "Es gab nie wieder eine Frau, die es mit Arkady aufnehmen konnte. Ich glaube darin sind wir uns ausnahmsweise einig. Und auch sonst gab es in den letzten einhundert Jahren nur eine Person, die ich ebenso zu schätzen gelernt habe."

"Du meinst Arryl? Mit der hast du dich doch ab und zu mal rumgetrieben. Habe ich zumindest gehört."

Cayal seufzte. "Nein, nicht Arryl, die ist nun wirklich nicht mein Typ." "Sag nicht du meinst die Ratte? Lukys würde dich umbringen." "Nein, auch nicht Coryna."

Jetzt sah Declan den jungen Mann argwöhnisch an. "Maralyce wirst du hoffentlich auch nicht meinen oder? Ansonsten würde ich langsam an deinem Geschmack zweifeln."

Declan fragte sich ernsthaft wen Cayal wohl meinte. Es gab keine weitere Frau, die mit ihnen in diese Welt gekommen war. Und eine andere Sterbliche außer Arkady, die ihm den Kopf verdreht haben sollte, konnte er sich patu nicht vorstellen. Sterbliche Frauen kamen und gingen, keine war es wert ihr Jahrhunderte nachzutruern, bis auf die eine..

Cayal sah verschmitzt zu Declan hinüber, antwortete aber nicht direkt auf seine letzte Vermutung. "Weißt du eigentlich, dass du mir in letzter Zeit doch ganz sympathisch geworden bist, Ratz?"

"Habe ich mir schon fast so etwas gedacht. Es wäre schon ein großer Zufall gewesen wenn du so oft bei mir vorbei geschaut hättest obwohl du mich nicht ausstehen kannst und vor allem, dass du so lange geblieben wärst."

Cayal lehnte sich zu Declan hinüber und flüsterte: "Es war wirklich nie Zufall, ich wusste immer wo du dich gerade aufhältst. Und der Zeitpunkt zu dem ich aufgetaucht bin war jedes Mal pure Absicht und genau geplant. Ist dir das nicht aufgefallen?"

Declan schüttelte verneinend den Kopf. Er überlegte, aber es fiel ihm spontan kein Zusammenhang ein.

"Oh Ratz, Ratz. Und sowas will mal erster Spion gewesen sein. Ich hätte eine schnellere Auffassungsgabe von dir erwartet. Wie viele Frauen hattest du in den letzten vierhundert Jahren? Und wie oft habe ich dich besucht?"

Erstaunt und ungläubig sah Declan Cayal an. Langsam begriff er was der andere Gezeitenfürst meinte.

"Genau, jedes Mal wenn ich da war hattest du ausnahmsweise mal keine Frau. So wie jetzt, allerdings hast dieses Mal du um ein Gespräch gebeten, warum eigentlich?"

Declan seufzte. "Es geht um die Anderen. Ich glaube Lukys plant irgendetwas. Und wie du schon meinst, es wird wohl nichts Gutes sein. Sieh dich um, die Welt geht den Bach runter, unsere Kreationen haben sich weiterentwickelt als gut für die Erde ist. Ich befürchte Lukys will weiterziehen und diese Welt zu Grunde richten. Das letzte Mal bin ich blindlings in seine Falle gelaufen. Ich hatte von nichts eine Ahnung, war noch viel zu sehr Mensch um zu begreifen was er vor hatte. Aber dieses Mal habe ich

keine Lust mich übertölpeln zu lassen und das Leben von Milliarden von Menschen auf dem Gewissen zu haben.

Deshalb habe ich dich eingeladen. Weil du der Einzige bist, zu dem ich die ganze Zeit über mehr oder weniger regelmäßigen Kontakt hatte. Du bist denke ich einer der wenigen, der noch irgendwo menschlich geblieben ist und dem das Schicksal dieser ganzen Menschen nicht egal ist."

"Da könntest du Recht haben, Ratz. Außer Arryl vielleicht, aber die hat sich in letzter Zeit ziemlich häufig mit Lukys und Coryna blicken lassen. Also wenn du vor hast dem lieben Lukys einen Strich durch die Rechnung zu machen, ich bin dabei. Ich habe sowieso noch eine gewisse Rechnung mit ihm offen. "

Declan reichte dem Mann neben sich die Hand und dieser ergriff sie.

"Abgemacht, du kannst so lange bei mir wohnen, wenn du möchtest."

Cayal grinste. "Die Einladung nehme ich doch gerne an."